

Die Beteiligungsplattform »meinBerlin«: Einblicke in den Entstehungsprozess und die Nutzungsmöglichkeiten des Portals

Bastian Ignaszewski

Im August 2015 startete im Land Berlin die zentrale Beteiligungsplattform *meinBerlin* unter der URL <https://mein.berlin.de> (1). Die Plattform wird zukünftig zentraler Zugang zu allen Beteiligungsverfahren der Stadt sein. Online, wie Offline. Doch immer der Reihe nach:

Politische Rahmenbedingungen: »Berlin zum Mitmachen«

In der rot-schwarzen Koalitionsvereinbarung der vergangenen Legislaturperiode 2011-2016 wurde das Thema Bürgerbeteiligung bzw. Partizipation als politischer Themenschwerpunkt benannt. Erklärtes Ziel der Regierungsparteien war »ein Berlin, das Maßstäbe bei Bürgernähe setzt« (SPD Berlin/CDU Berlin 2011, S. 5). Die Koalitionsvereinbarung hat über diese allgemeine Willenserklärung hinaus folgende Meilensteine konkretisiert:

- Einführung einer obligatorischen Onlinebeteiligung bei Bebauungsplanverfahren (ebd. S. 24),
- verstärkte Information der Öffentlichkeit bei »wesentlichen Baumaßnahmen« durch Nutzung des Internets und anderer Kommunikationswege (ebd.),
- Fortführung des Verwaltungsmodernisierungsprogramms »ServiceStadt Berlin« (ebd. S. 46),
- Ausbau des Open Government. (ebd. S. 94).

Neben den politischen Zielsetzungen wurde die Notwendigkeit, Beteiligungsprozesse online abzubilden, im für die Berliner Verwaltung verfassten »Handbuch zur Partizipation« mit einem eigenen Kapitel beschrieben und mit Handlungsempfehlungen untersetzt (vgl. Walz et. al. 2012, S. 259 ff.).

Der Anfang: »Wir machen das jetzt«

Vorläufer von *meinBerlin* waren Einzelprojekte der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Mit verschiedenen Anbietern von Online-Partizipationstools wurden erste Beteiligungsverfahren durchgeführt. Bemerkenswert ist, dass sich alle Beteiligten des experimentellen Charakters dieser Verfahren bewusst waren und auch Rückschläge bewusst in Kauf genommen wurden, um Erfahrungen sammeln zu können. Die Pilotprojekte wurden von den politischen Leitungsebenen der beteiligten Behörden unterstützt.

Beispielhafte Pilotprojekte waren:

- Pilotvorhaben »[Begegnungszone Maaßenstraße](#)« (2) im Jahr 2013:

Im Rahmen der »[Berliner Fußverkehrsstrategie](#)« (3) wurde das Modellprojekt »[Begegnungszonen](#)« (4) entwickelt. Begegnungszonen sollen ein verträgliches Miteinander unterschiedlicher Verkehrsarten durch bauliche Gestaltung ermöglichen. Im Rahmen eines mehrstufigen Beteiligungsprozesses sollten Konflikte und

Gestaltungspotentiale bereits im Vorfeld von Umbaumaßnahmen ermittelt werden. Neben Offline-Veranstaltungen konnten Online-Diskussionen, z.B. zu Straßenraumaufteilung oder Freiraumnutzung usw., geführt werden.

- Ideenworkshop Wohnen [»urban living«](#) (5) im Jahr 2014:

Im Rahmen eines Internetdialoges wurden Ideen und Konzepte für neue Formen des städtischen Wohnens diskutiert und weiterentwickelt.

Daneben wurde auch mit bereits vorhandenen, alternativen Plattformen experimentiert. Z. B. wurde im Juni 2014 auf der Beteiligungsplattform »offene Kommune« eine Online-Ideensammlung für die Kiez-Kasse in Alt-Treptow (6) durchgeführt.

Im Laufe dieser Pilotprojekte hat sich ein Team aus Expert/innen und Enthusiasten gefunden, um praktische und inhaltliche Erfordernisse für ein Online-Partizipationsportal herauszuarbeiten, Bedarfe zu definieren und weitere Schritte zu denken.

Neben den ersten praktischen Erfahrungen und der politischen Rückendeckung wurde das Projekt *meinBerlin* durch eine wissenschaftliche Analyse unterstützt. Durch das Verwaltungsmodernisierungsprogramm [»ServiceStadt Berlin 2016«](#) (7) konnte eine Studie mit dem überschaubaren Titel: »Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und Förderung von Partizipation und Bürgerschaftlichem Engagement in den Sozialräumen« (Becker, Klie, et. al. 2015) finanziert werden. Der Kurztitel der Studie lautet: »engagiert und beteiligt in Berlin«. Eine Zusammenfassung wurde als Handbuch veröffentlicht (Klie et. al. 2016). Studie und Handbuch gibt es unter: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/artikel.101968.php> 11.11.2016 (8).

Ein Ergebnis dieser Studie ist eine erste, nicht abschließende Beschreibung notwendiger Funktionen und Module. Eine Beteiligungsplattform sollte demnach u.a. Folgendes bieten:

- Visualisierung der Vernetzungen lokaler Akteure/innen in Form einer Netzwerkkarte für einen schnellen Überblick über Menschen, Institutionen und Strukturen (vgl. Studie S. 278 f.),
- Gremienportale zur besseren Vernetzung lokaler Initiativen und Akteure/innen des bürgerschaftlichen Engagements (vgl. ebd. S. 279),
- digitales »Schwarzes Brett« als niedrighschwelliges Informationsangebot von und für die Zivilgesellschaft (vgl. ebd.),
- digitale Koproduktion zur gemeinschaftlichen Erbringung öffentlicher Leistungen durch Zivilgesellschaft und Exekutive, beispielsweise für Baumpatenschaften oder o. ä. (vgl. ebd. S. 268),
- Umfragen und Onlinekonsultation (ebd. S. 275 f.),
- sozialraumorientierte Newsletter / Infoschreiben (vgl. ebd. S. 280 f.),

- kartenbasiertes Anliegenmanagement, welches nicht nur als Mängelmelder, sondern auch als Ideensammlung funktionieren sollte (vgl. ebd. S. 273 ff.).

Weiterhin wurden organisatorische Rahmenbedingungen und Handlungsempfehlungen für den Aufbau einer zentralen Beteiligungsplattform beschrieben:

- Die Entwicklung einer Partizipationsstrategie ist erforderlich.
- Partizipationsverfahren sind dezentral auf den jeweiligen Webseiten der verantwortlichen Behörden anzubieten und zu pflegen. *meinBerlin* ist der zentrale Zugang, nicht der »Ort« der Beteiligung.
- Die Nutzerbindung ist sicherzustellen, um Bürgerinnen und Bürger zum dauerhaften »Mitmachen« zu motivieren.
- Eine (Beteiligungs-)Qualifikation der Beschäftigten in den Behörden muss entwickelt werden.
- Eine angemessene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist sicherzustellen.

Technische und organisatorische Realisierung

Auf Grundlage der politischen Rahmenbedingungen und der wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnisse wurde mit dem Aufbau der Plattform begonnen. Federführende Behörden waren die Senatskanzlei, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und die Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK) des Bezirksamtes Treptow-Köpenick. Viele weitere Behörden und Dienstleister waren partiell an der Entwicklung beteiligt.

In einer Ausschreibung wurde der Verein »Liquid Democracy e.V.« als Kooperationspartner für die Entwicklung der Plattform *meinBerlin* ausgewählt. Der Liquid Democracy e.V. stellt mit Adhocracy (aktuell in der Version 2) eine Beteiligungssoftware zur Verfügung, mit der die skizzierten Anforderungen an Online-Partizipation realisiert werden können. Adhocracy bringt verschiedene Module für Onlinepartizipation mit, z.B. Agenda-Setting, Ideensammlung, kollaborative Texterstellung und -bearbeitung, Umfrage- und Stellungnahme-Tool u. v. m. (vgl. [Liquid Democracy e.V. 2016](#) (9)). Weitere Module wurden und werden bei Bedarf entwickelt. Beispielfähig sei hier eine kartenbasierte Anwendung genannt, in welche Bürgerinnen und Bürger Informationen über ihr Lebensumfeld auf digitalen Karten verorten können, um z.B. einen [Kiezstadtplan](#) (10) zu erstellen.

Aktuelle Beteiligungsprozesse lassen sich entweder über die zentrale Beteiligungsplattform mein.berlin.de oder direkt über die Internetauftritte der jeweiligen Behörden aufrufen. Damit bleibt einerseits die fachliche Verantwortlichkeit der zuständigen Behörden bestehen. Andererseits steht interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein komfortabler Zugriff zur Verfügung, ohne sich langwierig durch die Internetauftritte einzelner Behörden klicken zu müssen.

Die technische Realisierung von *meinBerlin* erfolgt in Zusammenarbeit zwischen Liquid Democracy e.V. und dem Betreiber des Hauptstadtportals.berlin.de (11). Die Koordination von *meinBerlin* erfolgt zwischen der Senatskanzlei (Landesredaktion von berlin.de), dem Liquid Democracy e.V. und der Behörde, die den Beteiligungsprozess durchführt. Der Quellcode von Adhocracy ist Open Source, somit kommen alle Weiterentwicklungen

der Allgemeinheit zugute. Außerdem ist die Verfügbarkeit auch bei einem Wechsel des Dienstleisters sichergestellt.

Alle aktuellen und zukünftigen mit Adhocracy bereitgestellten Teilnahmeverfahren sind niedrigschwellig nach einer einmaligen Registrierung mit E-Mailadresse und Passwort erreichbar. Bis jetzt kann sich Jedermann und Jedefrau an den angebotenen Partizipationsprozessen beteiligen. Eine Nutzerselektion an Hand von Kriterien wie Wohnort oder der Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppierung erfolgt nicht. Eine Anbindung an das geplante [Service-Konto Berlin](#) (12) wird vorbereitet. Damit soll ab 2017 eine sichere Nutzerauthentifizierung für alle Onlinedienste der Berliner Verwaltung zur Verfügung stehen, somit auch für alle Online-Teilnahmeverfahren des Landes Berlin.

Die Inhalte des Hauptstadtportals berlin.de werden von den Internetredakteuren der einzelnen Behörden gepflegt. Mit *meinBerlin* werden zukünftig standardisierte Teilnahmefunktionen bzw. -Module als Bausteine zur Verfügung gestellt, die dann von den Fachverwaltungen selbständig in ihren Internetauftritten in berlin.de genutzt werden können.

Aktueller Stand und weitere Entwicklungsschritte

Seit Inbetriebnahme der zentralen Plattform wächst die Anzahl der auf *meinBerlin* angebotenen Teilnahmeverfahren. Die Angebote umfassen die verschiedensten Themenbereiche wie z.B. Umfragen zur Familienpolitik, Stadtforen, Teilnahmen zu Bebauungsplänen, Ideensammlungen für Kiezkassen oder Online-Umfragen zur Zukunft des Flughafens Tegel. Es kann sich um kleinräumige Teilnahmen auf Kiezebene oder um stadtweite Fragestellungen handeln. Die Partizipationsverfahren werden dabei entweder ausschließlich online abgewickelt oder es gibt kombinierte Verfahren mit Online- und Offline-Komponenten. Es ist auch unerheblich, ob es sich um rechtlich obligatorische (»formelle«) oder fakultative (»informelle«) Teilnahmeverfahren handelt (vgl. Lenk 2014, S. 18 f.).

Aktuelle Teilnahmeverfahren werden als Kacheln mit einer Grafik und einer Kurzbeschreibung (Teaser) dargestellt. Mit einem Klick auf die Kachel wird man zum Internetauftritt der verantwortlichen Behörde weitergeleitet. Wird das jeweilige Teilnahmeverfahren mit Adhocracy betrieben, handelt es sich um einen integrierten Prozess von *meinBerlin* und ist an dem Logo von *meinBerlin* erkennbar. Externe – also nicht mit Adhocracy organisierte – Teilnahmeprozesse werden technisch noch »extern« abgewickelt und sind mit einem Pfeil sowie einem verbalen Hinweis versehen (s. Abb. 1). Diese Unterteilung ist derzeit noch erforderlich, da die o.g. einmalige, niedrigschwellige Nutzeranmeldung bisher nur in Adhocracy-Prozessen funktioniert. Externe Verfahren haben ggf. eine eigene oder keine Nutzeranmeldung.

Aktuelle Verfahren



**Leitlinienprozess
Bürgerbeteiligung
Mitte**

Online-Dialog vom
22.11.-07.12.2016

Als aktiver Bezirk beteiligt Berlin-Mitte bereits bei vielen Fragestellungen die Bürgerinnen und Bürger. Nun wollen wir gemeinsam mit Ihnen Leitlinien für eine gute Bürgerbeteiligung entwickeln.

[--> zur Beteiligung](#)



© Contextplan GmbH / Johannes Hipp

**Besucher- und
Informationszentrum
Deutscher
Bundestag**

Frühzeitige Bürgerbeteiligung
vom 21.11.-16.12.2016

Ihre Stellungnahme zum Bebauungsplan 1-94. Planungsrechtliche Sicherung eines Sondergebiets, eines unterirdischen Geh- und Leitungsrechts sowie einer nicht-bebaubaren Sicherheits-Freifläche.

[--> zur Beteiligung](#)



© Luftbild FIS-Broker

Ehemaliges SEZ

Frühzeitige Bürgerbeteiligung
vom 14.11.-13.12.2016

Ihre Stellungnahme zum Bebauungsplan 2-43. Es sollen im Wesentlichen die planungsrechtlichen Grundlagen für einen gemischt genutzten Standort mit hohem Wohnanteil sowie einen Schulstandort geschaffen werden.

[--> zur Beteiligung](#)



© Team Bose

**Familien-Umfrage
"Zuhause in Berlin"**

Online-Dialog vom
01.11.-30.11.2016

Sind Sie zufrieden mit der Familienpolitik in Berlin? Stimmen Sie ab und kommentieren Sie fleißig, wir freuen uns auf Ihre Meinung!

[--> zur Beteiligung](#)



© die Raumplaner / Atelier Hurra

**Dialog zum
Wohngebiet
Greifswalder Straße**

2. Dialogphase ab dem 28.09.

Online-Umfrage: Wo sehen Sie den dringendsten Handlungsbedarf? Bewerten Sie die vier identifizierten Handlungsfelder.

[--> zur Beteiligung](#)



© BA Treptow-Köpenick

**Kiezstadtplan
Allende-Viertel**

Onlinebeteiligung ab dem
09.07.2016

Bemerkenswerte Orte im Allende-Viertel - Wir freuen uns auf Ihre/Eure Informationen über diesen interessanten Kiez.

[--> zur Beteiligung](#)



© Bezirk Treptow-Köpenick

**Bürgerhaushalt
Treptow-Köpenick**

Online-Dialog ab dem
03.09.2015

Machen Sie Vorschläge, um Politik und Verwaltung dabei zu unterstützen, die knappen Finanzen des Bezirks bedarfsgerecht einzusetzen.

[--> zur Beteiligung](#)



© Kara - Fotolia.com

**Bebauungsplan-
verfahren der
Bezirke**

Übersichtsliste

Bürgerbeteiligung und Informationen zu den Bebauungsplanverfahren der Bezirke können Sie über die Stadtplanungsämter erhalten.

[-> zur externen Beteiligung](#)

Abbildung 1: Ansicht Beteiligungsplattform *meinBerlin*

Derzeit stehen folgende Module zur Verfügung:

- Ideensammlung: Nutzer/innen können Ideen und Vorschläge eintragen und in einer Karte verorten. Ideen und Vorschläge können von anderen Nutzer/innen kommentiert und bewertet werden.
- Agenda-Setting: Bei abgegrenzten Themenbereichen können Themen, Maßnahmen und Handlungsfelder bewertet und kommentiert werden.

- kollaborative Textbearbeitung, z.B. für Leitlinienprozesse oder Strategiepapiere
- Haushaltsplanung für die Durchführung oder Vorbereitung von lokalen oder gesamtstädtischen Bürgerbeteiligungen rund ums Geld.
- Umfrage-Tool für Abstimmungen, insb. für geschlossene Fragestellungen (s. Abb. 2)
- Stellungnahme-Tool: Ermöglicht umfangreiche Kommentarfunktionen und Zusammenführung der Ergebnisse, z.B. bei Bebauungsplanverfahren.



Für die meisten Anwendungsfälle steht ein Kartenmodul zur Verfügung, falls es sinnvoll eingesetzt werden kann (s. Abb. 3).

Treiben Sie mit Ihrer Familie Sport? Welche Angebote würden Sie sich in Berlin wünschen?



JA 59% | 16 Stimmen 11 Stimmen | 41% NEIN

sortieren nach...



25 KOMMENTARE

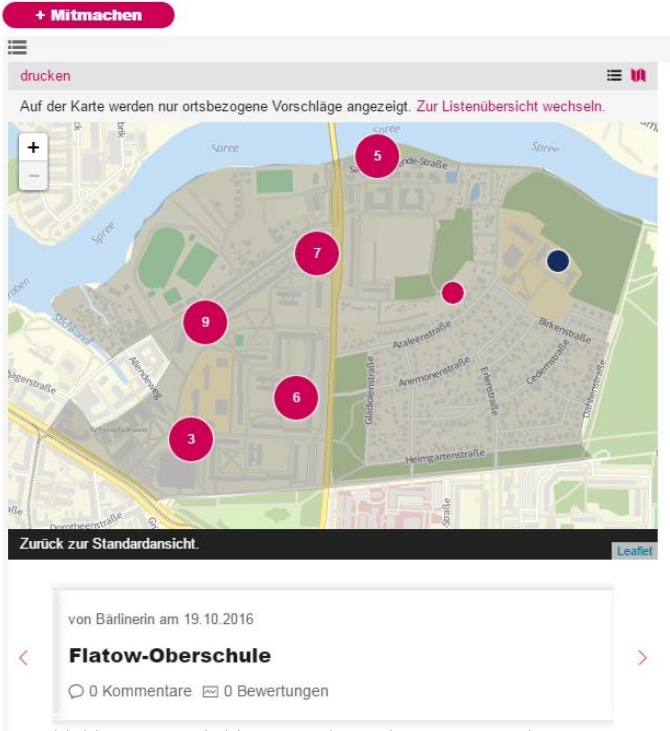
Stimme 24 Familiensportfest | vor 3 Monaten.  

Uns fehlt ein Überblick über Angebote für kleine Kinder nur Elternkindtumen ist auf die Dauer zu langweilig

Stimme 22 Familiensportfest | vor 3 Monaten.  

Wir machen Elternkindtumen

Stimme 20 Familiensportfest | vor 3 Monaten.  



The screenshot shows a mobile interface for a map-based participation process. At the top, there is a red button labeled '+ Mitmachen'. Below it, a search bar contains the text 'Auf der Karte werden nur ortsbezogene Vorschläge angezeigt. Zur Listenübersicht wechseln.' The main area is a map of Berlin with several red circular markers numbered 3, 5, 6, 7, and 9. A sidebar on the right shows a list of comments, with the top one titled 'Flatow-Oberschule' from a user named 'von Bärlinerin' dated 19.10.2016. Below the title, it shows '0 Kommentare' and '0 Bewertungen'. At the bottom of the map area, there is a 'Leafilet' logo.

Abbildung 3: Möglichkeit eines kartenbasierten Beteiligungsprozesses

In Berlin finden auch viele Offline-Beteiligungsprozesse statt. Die dafür notwendigen Informationen werden in der Regel im Internet veröffentlicht. Auf diese kann als externes Verfahren von *mein.berlin.de* verlinkt werden. Informationen zu abgeschlossenen Beteiligungsverfahren werden dauerhaft auf *mein.berlin.de* archiviert, damit Verfahrensabläufe und -ergebnisse nicht in Vergessenheit geraten.

Mit Adhocracy wurde parallel zur zentralen Beteiligungsplattform *mein.berlin.de* am 24. Oktober 2016 das o. g. Ziel der »Bebauungspläne online« (13) im Echtbetrieb realisiert. Über eine Kartennavigation kann man sich über bereits geltende Bebauungspläne informieren. In den Zeiträumen, in denen Öffentlichkeitsbeteiligungen zu Bebauungsplänen stattfinden, kann von *meinBerlin* aus dorthin verlinkt werden.

MeinBerlin befindet sich noch in der Pilotphase. Die Entwicklung der Plattform und der Beteiligungsverfahren soll schrittweise erfolgen, um Testergebnisse und Bedürfnisse von Nutzer/innen und Verwaltungsmitarbeitenden berücksichtigen zu können. (14) Weiterhin fehlt es u. a. an einer rechtskonformen Nutzerauthentifizierung für Beteiligungsverfahren, wo diese zwingend gebraucht wird. Die erforderlichen Module für die dezentrale Redaktionsarbeit in den Behörden stehen noch nicht vollständig zur Verfügung. An der Lösung der Herausforderungen wird mit Hochdruck gearbeitet.

Zurzeit wird ein Leitfaden erarbeitet, der es auch unerfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, die organisatorischen, methodischen und technischen Herausforderungen von Beteiligungsprozessen durchzuführen. Weitere wichtige Schritte, wie z.B. die Entwicklung von Schulungskonzepten oder die Schaffung notwendiger interner Regelungen, werden gerade gegangen.

Online-Partizipation ist in der Berliner Verwaltung noch lange kein Standardwerkzeug administrativen Handelns. Für Verwaltungsmitarbeiter/innen wurde deshalb eine interne Beteiligungsplattform eingerichtet, um die Möglichkeiten des Systems durch eigenes Erleben und gegenseitigen Austausch kennenzulernen. (15) Damit kann für *meinBerlin* geworben werden, weil Online-Bürgerbeteiligung experimentell und »zum Anfassen« ausprobiert werden kann.

Noch wird *meinBerlin* nicht von allen Behörden des Landes konsequent genutzt, so dass es vorkommen kann, dass andere Beteiligungstools eingesetzt werden. Diese sind dann mitunter auch nicht auf *mein.berlin.de* zentral zu finden.

Fazit und Ausblick

Nach dem Startschuss im Sommer 2015 gibt es noch viele Herausforderungen. Mit *meinBerlin* wurde eine solide Grundlage für eine Steigerung der Beteiligungskultur unter Nutzung des Internets im Land Berlin etabliert. Durch die Schaffung der zentralen Plattform und der technischen Voraussetzungen ist ein Start gelungen, der auch den gesetzlichen Vorgaben des § 14 E-Government-Gesetz Berlin (EGovG Bln.) entspricht – welches es zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht gab. Für »elektronische Beteiligungsverfahren« steht eine zukunftsfähige Lösung zur Verfügung.

Die Bereitstellung eines Online-Portals und variabel einsetzbarer Module können Partizipationsprozesse aber nur ergänzen und unterstützen. Ein strategisches Partizipationsmanagement oder eine fehlende Beteiligungskultur sind damit nicht zu ersetzen. Und neben den technischen und organisatorischen Aufgaben ist es auch eine Frage des politischen Willens, wie in dieser Stadt Lösungen für good governance insgesamt gefunden werden sollen.

Am 08.12.2016 wurde die Koalitionsvereinbarung der neuen Regierungskoalition Berlins aus SPD, Die Linke und Bündnis90/Die Grünen für die Legislaturperiode 2016 – 2021 veröffentlicht. Unter dem Titel »Bürger*innenbeteiligung und Planungskultur stärken« wird für *meinBerlin* auf Seite 27 folgende Zielstellung beschrieben: »Im Zentrum [...der Bürger*innenbeteiligung...] steht dabei eine Vorhabenplattform (*mein.berlin.de*), auf der in Zukunft alle planerischen Vorhaben auf Landes- und Bezirksebene frühzeitig mit einer Projektbeschreibung und alle öffentlichen Beteiligungsverfahren veröffentlicht werden.« Die politischen Rahmenbedingungen für die Zukunft von *meinBerlin* sind damit klar definiert. Jetzt bleibt abzuwarten, wie die weitere Entwicklung von *meinBerlin* vorangetrieben wird.

Anmerkungen

- (1) Das zentrale Beteiligungsportal *meinBerlin*: <https://mein.berlin.de>.
- (2) Modellprojekt Begegnungszone Maaßenstraße: <http://maassenstrasse.begegnungszonen.berlin.de/>.
- (3) Berliner Fußverkehrsstrategie:
http://www.stadtentwicklung.berlin.de/verkehr/politik_planung/fussgaenger/strategie/index.shtml.
- (4) Informationen zu Begegnungszonen:
http://www.stadtentwicklung.berlin.de/verkehr/politik_planung/fussgaenger/strategie/de/begegnungszonen.shtml.
- (5) Modellprojekt urban living: <https://urbanliving.berlin.de>.
- (6) Testprojekt Kiezkasse Alt-Treptow: <https://berlin.offenekommune.de/proposal/1294>.
- (7) Verwaltungsmodernisierungsprogramm ServiceStadt Berlin 2016:
<https://www.berlin.de/sen/inneres/moderne-verwaltung/servicestadtberlin/>.
- (8) Studie und Handbuch »engagiert und beteiligt in Berlin«: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/artikel.101968.php> 11.11.2016.
- (9) Anwendungsbeispiele für Adhocracy: <https://adhocracy.de/static/ueber-uns/adhocracy-nutzen/anwendungsbeispiele.html>.
- (10) Projekt Kiezstadtplan Allende-Viertel: <https://mein.berlin.de/w/prozesse/allende/#!r/treptow-koepenick/kiezstadtplan/allende/>.
- (11) Das offizielle Hauptstadtportal: <http://www.berlin.de>.
- (12) Informationen zum Servicekonto Berlin: http://www.berlin.de/sen/inneres/moderne-verwaltung/e-government/vertrauensdienste/140901_umsetzungskonzept_servicekonto_fassung_sts-a_140901.pdf.
- (13) Bebauungspläne Online: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/b-planverfahren/berlin/index.shtml>.
- (14) In der Softwareentwicklung wird hier von einem iterativen und agilen Prozess gesprochen.
- (15) Interne Lern- und Übungsplattform: <https://senatimperia.liqd.net/> – Registrierung nur für Mitarbeiter/innen des Landes Berlin.

letzter Aufruf der verwendeten URLs am 18.11.2016

Literatur

Lenk, Thomas / Rottmann, Oliver / Grüttner, André / Albrecht, Romy (Hrsg.): Finanzielle Bürgerbeteiligung – Instrument zur Sicherstellung kommunaler Leistungserbringung. Studie des Kompetenzzentrums Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Daseinsvorsorge e. V. an der Universität Leipzig, Gütersloh 2014. URL: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/finanzielle-buergerbeteiligung/> (18.11.2016)

Liquid Democracy e.V. (Hrsg.): Anwendungsbeispiele für Adhocracy, Berlin 2016. URL: <https://adhocracy.de/static/ueber-uns/adhocracy-nutzen/anwendungsbeispiele.html>.

SPD Berlin, CDU Berlin: Koalitionsvereinbarung zwischen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) Landesverband Berlin und der Christlich Demokratischen Union (CDU) Landesverband Berlin für die Legislaturperiode 2011-2016, URL: https://www.berlin.de/rbmskzl/assets/dokumentation/koalitionsvereinbarung_2011.pdf (18.11.2016). Dokument nicht barrierefrei.

SPD Berlin, Die Linke Berlin, Bündnis 90 / die Grünen Berlin: Koalitionsvereinbarung zwischen Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) Landesverband Berlin und DIE LINKE Landesverband Berlin und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Berlin für die Legislaturperiode 2016-2021. Berlin, 2016

Walz, Susanne / Kast, Alexandra / Schulze, Gesine / Born, Lukas / Krüger, Katja / Niggemeier, Katja (Hrsg.): Handbuch zur Partizipation, 2. Auflage, Berlin 2012. URL: http://www.stadtentwicklung.berlin.de/soziale_stadt/partizipation/download/Handbuch_Partizipation.pdf (18.11.2016)

Autor

Bastian Ignaszewski ist Regionalkoordinator in der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) im Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin. Der Diplom-Verwaltungswirt (FH) und Master Public Administration setzt sich mit den Fragen des strategischen Partizipationsmanagements und zivilgesellschaftlicher Verantwortung auseinander. Er arbeitet im Entwicklungsteam der Berliner Beteiligungsplattform »meinBerlin« mit.

Kontakt

E-Mail: bastian@my.com

Redaktion eNewsletter

Netzwerk Bürgerbeteiligung
c/o Stiftung Mitarbeit
Redaktion eNewsletter, Ellerstraße 67, 53119 Bonn
E-Mail: newsletter@netzwerk-buergerbeteiligung.de